

# Vaduzer WTA-Turnier im Aufwind

Attraktive Voraussetzungen für das dritte Women's Tennis Circuit in Liechtenstein

Im Rahmen des Förderprogramms von Swiss Tennis findet vom 8. bis 15. Juni in Vaduz ein WTA-Tennisturnier statt, das zum dritten Mal junge Spitzenspielerinnen aus aller Welt ins Ländle locken wird. Dieses Jahr wird es einige Neuigkeiten geben. Das Volksblatt unterhielt sich mit OK-Präsident Fredy Kaufmann.

Mit Fredy Kaufmann sprach Rene Schärer

**Die Swiss-Tennis-Tour macht heuer zum dritten Mal auch Halt in Vaduz. Was bedeutet dies für den hiesigen Tennissport?**

Fredy Kaufmann: Für die Tennisszene ist es wichtig, dass gut organisierte Turniere angeboten werden. Als in Liechtenstein das IGT-Hallenturnier an die obere Grenze stiess, kam die Idee eines WTA-Turniers auf. Man tat sich schwer mit dem Entscheid, aber schliesslich fusionierten wir die WTA-Idee mit dem IGT-Turnier sowohl organisatorisch als auch finanziell, womit wir für den weiblichen Nachwuchs eine neue Veranstaltung mit viel Tennis-Ambiente schaffen konnten. Das ATP-Turnier für Herren schweigt aber immer noch im Hinterkopf.

Für die Tennisszene ist es wichtig, dass gut organisierte Turniere angeboten werden.



OK-Präsident Fredy Kaufmann ist guten Mutes. Das Vaduzer WTA-Turnier soll auch als IGT-Open ein Erfolg werden.

**Bis anhin arbeitete die Vaduzer Organisation eng mit der Lenzerheide zusammen, weil dort unmittelbar nach Vaduz das nächste Turnier des Women's Circuit stattfindet. Ist dies auch 2002 so?**

Natürlich, mit dieser Zusammenarbeit können wir viel kombinieren. Für die Inserenten wird das Programmheft interessanter, denn sie erhalten so eine längere und breitere Werbepräsenz, beide Turniere können ihre Auslagen optimieren und erhalten auch die Chance, ihren Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

**Gibt es heuer am Vaduzer Turnier etwas Neues?**

Die grösste Neugigkeit ist ganz bestimmt die Aufstockung des Preisgeldes von bisher 10 000 auf neu 25 000 Dollar. Dies wurde dank der IGT-Bank als kompetente Hauptsponsorin möglich und steigert den Attraktivitätsgrad des Turniers natürlich ganz gewaltig. Neu ist auch der Turniernamen als «IGT-Open» und neu wird auch die wunderbare Gestaltung des Centre-Courts sein. Hier wird es lortan kein Farben-Wirrwarr mit Plakatwänden mehr geben. Der ganze Hauptplatz wird «IGT-blau» umrandet sein. Und schliesslich wird es auch neu sein, dass wir dieses Jahr im Qualifikationsturnier mit einem 64er-Tableau spielen werden.

**Man munkelt, dass am Vaduzer Turnier auch die Casanova-Schwester Myriam und Daniela wieder dabei sein werden. Gibt es daran etwas Wahres?**

Vater Leo Casanova hat für Daniela und Myriam die Teilnahme geplant. Genauer wird man aber, wie übrigens an allen Turnieren, frühestens zwei Wochen vor Turnierbeginn erfahren. Die Turniere in Vaduz und Lenzerheide liegen exakt zwischen Roland Garros in Paris und Wimbledon. Da kann es schon möglich sein, dass die eine oder andere Spielerin unsere Turniere auslässt und die so gewonnene Zeit als Pause benutzt.

**Myriam Casanova stand im April neben dem FC Basel und dem HC Davos zur Auswahl als Schweizer Sportlerin des Monats. Ist für eine solche Erfolgsathletin das Vaduzer Turnier überhaupt interessant?**

In Vaduz kann man damit rechnen, dass etwa drei Spielerinnen mit Ranking 150 bis 200 dabei sein werden. Myriam Casanova liegt derzeit auf Platz 217. Auch sie wird sich überlegen, ob sie lieber durch die Qualifikation eines 200 000-Dollar-Turniers gehen und erst noch die Reiseschmerzen auf sich nehmen will, oder als Gesetzte die Teilnahme in Vaduz vorzieht, um wieder einmal zu Hause schlafen zu können. Man wird es sehen. Mit ihrer derzeitigen Spielstärke könnte sie in Vaduz ohne weiteres gewinnen, auch wenn sie lediglich als Nummer vier oder fünf gesetzt wird.

**In Vaduz kann man damit rechnen, dass etwa drei Spielerinnen mit Ranking 150 bis 200 dabei sein werden.**

**Am ersten Vaduzer WTA-Turnier im Jahre 2000 gab es für Sabrina Vogt eine Wildcard. Letztes Jahr stand keine Liechtensteinerin im Turnier. Wie sieht es dieses Jahr aus?**

Wir freuen uns sehr, dass wir mit Sabrina Vogt, der gegenwärtig bestklassierten Liechtensteinerin dieses Jahres, wiederum eine Wildcard geben können. Daneben laufen aber unsere Bemühungen, auch für Jeannine Niedhart eine Startberechtigung zu erhalten.

**Gibt es dieses Jahr noch weitere Highlights am IGT-Open?**

Ja, wir werden auch über die Mittagszeit und am frühen Abend Spiele ansetzen, so dass es auch Berufstätigen möglich sein wird, auf den Vaduzer Tennisplätzen hochklassigen Sport zu sehen. Ein Publikumsinteresse wie in den beiden letzten Jahren wäre natürlich sehr schön. Daneben war es eine Freude, dieses Turnier mit dem altherwährten Team aus Jösy Banzer, Franz Schmid und Wolli Strub zu organisieren. Als Referee wird übrigens wiederum Claudio Grether amtierend. Jetzt muss nur noch das Wetter stimmen.

## TENNIS

### Myriam Casanova in bestehender Form

Der Erfolgsserie von Myriam Casanova (Bild), die voraussichtlich auch am Vaduzer WTA-Turnier zu sehen sein wird, geht weiter. Die 16-jährige Rheintalerin steht nach einer soliden Qualifikation im Hauptfeld des mit 50 000 US-Dollar dotierten Berner Cups in Polen. Mit Nathalie Grandin (RSA) steht ihr in der ersten Runde eine vergleichsweise einfache Gegnerin gegenüber, die als Lucky Looser an Stelle von Lubomira Bacheva gegen die Schweizerin spielt.



Nach dem Finale beim WTA-Turnier in Bratislava und dem viel versprechenden Sieg gegen Henrieta Nagyova bei der Fed Cup-Begegnung in der Slowakei ist die Schweizerin in Polen wieder gut Form. In der letzten Runde der Qualifikation schlug die Altstätterin die Luxemburgerin Claudine Schaul (WTA Nr. 225) in überzeugender Manier. Somit gilt Myriam als Nr. 217 der aktuellen WTA-Rangliste auch am heutigen Mittwoch als Favoritin im Match gegen Nathalie Grandin (RSA), die Nr. 246 der WTA-Rangliste. Sie ersetzt den Ausfall von Lubomira Bacheva, die nach dem aktuellen Ranking (WTA Nr. 121) eine ungleich schwierigere Aufgabe für die Altstätterin gewesen wäre - wenn auch nicht unlösbar. Denn vor drei Wochen hat Myriam die Bulgarin im Viertelfinale der Budapest Open schon einmal geschlagen.

Nach ihrer Finalteilnahme am vergangenen Wochenende in Ungarn ist Daniela Casanova wieder zurück in der Schweiz und wird am Wochenende beim Nivea Cup in Basel an den Start gehen.

### Federer wehrte 14 Breakbälle ab

Roger Federer hat beim Masters-Series-Turnier im Hamburg dem Druck standgehalten. Der Baselbieter, als Nummer 11 gesetzt, schaltete mit Nicolas Pietrangeli (Ecu) einen äusserst unbequemen Gegner mit 6:1, 6:4 aus und trifft nun auf Bohdan Ulihrach (Tsch). Trotz des klaren Resultates von 6:1, 6:4 war das Spiel gegen «Sandhase» Pietrangeli sehr umkämpft. Federer zeigte dabei jene Qualitäten, die einen Spitzenspieler auszeichnen. Der Baselbieter sah sich insgesamt 16(!) Breakbällen gegenüber, wehrte davon aber deren 14 ab.

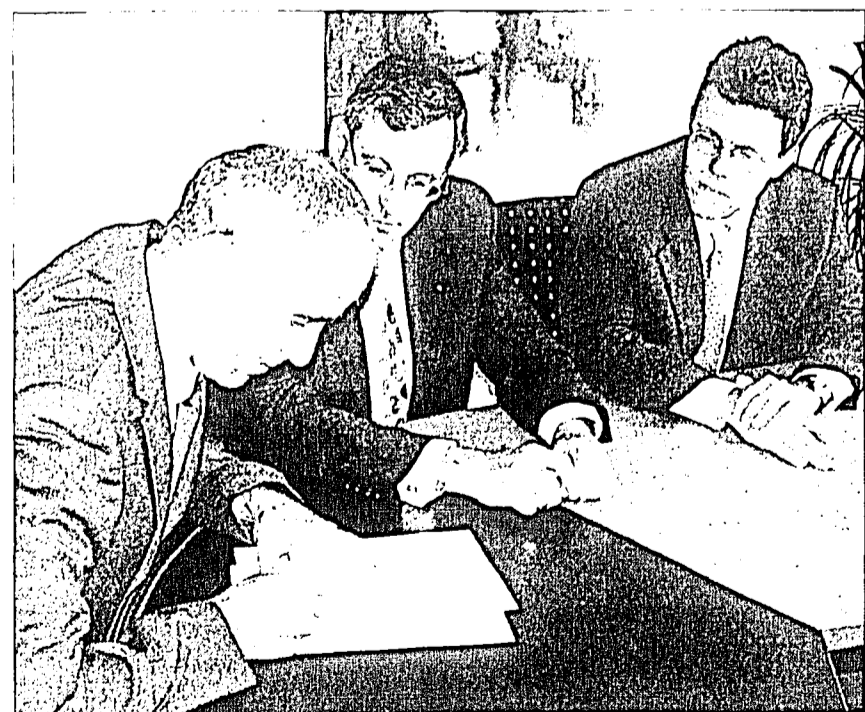
### Tennis: Turniere im Ausland

Hamburg. ATP-Masters-Series-Turnier (2.8 Mio Dollar/Sand). 1. Runde: Roger Federer (Sz/11) s. Nicolas Pietrangeli (Ecu) 6:1, Tommy Haas (De/7) s. Lars Burgsmüller (De) 6:1, 6:1, Thomas Johansson (Sd/8) s. Jonas Bjorkman (Sd) 6:7 (2:7), 6:3, 6:3, Andy Roddick (USA/13) s. Todd Martin (USA) 7:6 (7:4), 6:2, Jiri Novak (Tsch/14) s. James Blake (USA) 7:6 (7:4), 6:2, Bohdan Ulihrach (Tsch) s. Hicham Arazi (Mar) 4:0, w.o.

Rom. WTA-Turnier (1.224 Mio Dollar/Sand). 1. Runde: Patty Schnyder (Sz/13) s. Janette Husarova (Slk) 6:2, 6:3, Silvia Farina Elia (It/9) s. Els Callens (Be) 6:0, 6:4, Ai Sugiyama (Jap) s. Jelena Dementiewa (Russ/12) 6:4, 7:5, Denise Chladkova (Tsch) s. Tamarine Tanasugarn (Tha/15) 6:0, 6:2, Anna Smashnova (Isr) s. Adriana Serra Zanetti (It) 6:1, 6:2. - In der 2. Runde trifft Schnyder auf Mary Pierce (Fr). - 2. Runde: Jennifer Capriati (USA/2) s. Maja Matevzic (Sln) 6:2, 6:1.

Prag. ATP-Challenger (50 000 Dollar). 1. Runde: Ivo Heuberger (Sz/2) s. Petr Kralert (Tsch) 7:6 (8:6), 6:2, Frantisek Cermak (Tsch) s. George Bastl (Sz/6) 7:6 (7:3), 6:1.

## Die Bank von Ernst sponsort den LTV



Der Liechtensteiner Tennisverband (LTV) hat gestern den Vertrag mit einem Hauptsponsor unterzeichnet. Künftig wird der Tennissport von der Bank von Ernst (Liechtenstein) AG mit Hauptsitz in Vaduz unterstützt. Die Bank ist genauso wie der Tennisverband an einer langjährigen Zusammenarbeit interessiert. Beide Vertragspartner untermauern gegenseitig die Gemeinsamkeiten wie die Tradition und Individualität. Bei der Vertragsunterzeichnung in den Räumen der Bank waren der signierende Wolfgang Strub (links) als Präsident des NEK (Nationales Elite-Komitee), Ernst Weder (Mitte), Direktor und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bank von Ernst (Liechtenstein) und Daniel Kieber (rechts), LTV-Präsident, anwesend. (Anzeige)

## Nachwuchs im Einsatz

Tennis: Ostschweizer Juniorenmeisterschaft in Horgen

Während das grösste Tennisturnier der Welt, die Swisscom-Interclub-Meisterschaften, über das Pfingstwochenende pausiert, stehen die Ostschweizer Nachwuchshoffnungen in Horgen (ZH) im Einsatz.

In je vier Mädchen- und Knabenkategorien kämpfen die 24 bestklassierten Ostschweizer Junioren aus den Kantonen Glarus, Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Zürich und dem Fürstentum Liechtenstein um Meistertiteln. Am Zürichsee wird jedoch nicht nur um Trophäen, sondern auch um die begehrte Qualifikation für die Junior Champion Trophy gekämpft. Wer an den Nationalen Meisterschaften vom 6. bis 12. Juli 2002 in Champéry (VS) dabei sein will, muss an den Ostschweizer Meisterschaften mindestens die Halbfinals erreichen oder zu den seltenen Ausnahmetalenten zählen, welche von Swiss Tennis mit einer Wild Card bestückt werden.

### Topgesetzte Stephanie Vogt

Von den gegen 200 qualifizierten Spielerinnen und Spielern stammen vier aus dem Liechtensteinischen Tennisverband. Die in der Kategorie U12



Stephanie Vogt zählt zu den grossen Favoritinnen.

als Nummer eins gesetzte Hallenmeisterin Stephanie Vogt aus Balzers gilt auch auf Sand als das Mass aller Dinge. Während Johanna Hemmerle, Désirée Kundert und Kenny Banzer ebenfalls um Siege und Punkte kämpfen, wird der amtierende Ostschweizer Hallenmeister, Herbert Weirather, Planken, seinen Titel nicht verteidigen können. Weirather weilt an einem Auslands Turnier und musste deswegen auf einen Start in Horgen verzichten.